

Eupen, den 01.10.2020

Das Wort den Parteien (DWP)

Superspreader Haartrockner

Unsere selbsternannte föderale Übergangsregierung scheut ja derzeit keinerlei Mühen und Kosten, um ihre Bürger vor dem Corona-Virus zu schützen. Es ist beinahe rührend, wie interessiert der Staat an der Gesundheit der Bevölkerung ist.

Dabei werden die Menschen in ihren Freiheiten arg beschnitten und verlieren nach und nach immer mehr Rechte. Diese Rechte werden durch Pflichten oder sogar neuerdings durch "Empfehlungen" ersetzt.

So ist denn auch jede Maßnahme recht - Hauptsache Aktionismus. Doch leider viel zu oft blinder Aktionismus, der jeder Logik, Kohärenz und Verhältnismäßigkeit entbehrt. Und so neigt die Regierung denn auch zur Ergreifung höchst skurriler und paradoxer Empfehlungen.

Groß war sie, die Freude auf ein normales Leben nach dem Lockdown im Frühjahr. Noch größer die Freude darüber, dass unsere Schüler im Herbst, nach langer Abstinenz, wieder zurück in die Schulen durften. Endlich wieder Unterricht und die Freunde in der Schule treffen.

Diese Freude bekam jedoch rasch einen Dämpfer, denn zunächst wurde den Schülern und Lehrern das Tragen einer Maske aufgezwungen, damit der Unterricht überhaupt an fünf Tagen stattfinden kann.

Am Sinn und Unsinn des Maskentragens scheiden sich die Geister. Jedoch die Tatsache, dass unsere Schüler sich nach dem Schwimmunterricht nicht mehr die Haare in der Umkleidekabine des Schwimmbads fönen dürfen, ist an Absurdität und Widersprüchlichkeit fast nicht mehr zu toppen in dieser Corona-Zeit.

Die Schüler bewegen sich also mit nassen Haaren von der Schwimmhalle zur Schule. Wo bleibt da der gesunde Menschenverstand? Haben die Experten und Berater der Föderalregierung etwa beim Trocknen ihrer Haare die Gehirnzellen überhitzt oder sie sogar aus dem Kopf gepustet? Oder ist der Fön etwa ein Undercover-Superspreader?

"Kind, geh nicht mit nassem Kopf nach draußen!" Diesen Satz hat wohl jeder in seiner Kindheit von den besorgten Eltern gehört. Wer dieser Empfehlung getrotzt hatte, holte sich in den

meisten Fällen eine Erkältung. Das war so, und das ist heute nicht anders. Die Menschen dürfen sich gleich welche Krankheit einfangen, jedoch kein Corona.

Wir befinden uns wirklich in einer sehr seltsamen Zeit, mit seltsamen Regelungen. In Corona-Zeiten wird die Logik zur Absurdität, das Verständnis zur Ratlosigkeit, und Vertrauen mutiert zu Misstrauen.

Viele Menschen entwickeln Misstrauen in die Regierung und in diese überzogenen und skurrilen Maßnahmen. Die Menschen sind wach geworden, sie stehen auf und gehen raus ... mit trockenen Haaren wohl bemerkt.

Für die Vivant-Fraktion,

Michael Balter
Diana Stiel
Alain Mertes